

Der Ornithologische Beobachter

Monatsberichte für Vogelkunde und Vogelschutz

Offizielles Organ der ALA Schweizer. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

L'Ornithologiste

Publications mensuelles pour l'étude et de la protection des oiseaux

Organe officiel de l'ALA Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection

Beringungsergebnisse an unseren schweizerischen Lachmöven.

I. T E I L.¹⁾

Von Dr. H. Noll, Basel.

Im Sommer 1935 ist die hundertste schweizerische Ringmöve zurückgemeldet worden. Diese Meldung regte dazu an, alle Funde, die seit der Beringung unserer schweizerischen Brutvögel gemacht wurden, zusammenzustellen, um daraus eine Uebersicht über den Lebensraum der Schweizer Lachmöven zu gewinnen und Einblick in die periodischen Verschiebungen und Wanderungen innerhalb desselben zu erhalten. Gleichzeitig sollten diese Funde zur Lösung mancher biologischen Frage dienen. Sie sind jeweilen an Hand der Tabellen erörtert; man kann daraus leicht ersehen, wie uns die Ringfunde nicht nur anregen und belehren über die Erscheinungen des Vogelzuges, sondern auch über solche des Vogellebens im allgemeinen und im engeren Hinblick auf eine bestimmte Art. In der beigelegten Karte sind die einzelnen Wanderräume durch eine Linie zusammengefasst und dort hinein dieselben Zahlen wie in den entsprechenden Tabellen gesetzt. Die praktische Art und Weise der Altersbezeichnung des Atlas des Vogelzuges von Schüz und Weigold ist deshalb nicht verwendet worden, weil die Altersangaben in den Tabellen stehen und die Karte übersichtlicher bleibt.

Im ersten Teil sind nur die Beringungsergebnisse an schweizerischen Brutvögeln verwendet, im zweiten folgen die Ergebnisse, die an Wintermöven gewonnen wurden. Die Mövenkolonie liegt in der Linthebene bei Uznach, auf dem Gebiet der Gemeinde Kaltbrunn, nahe dem oberen Zürichsee. Sie zählt zurzeit etwa 500 Paare. Es ist die einzige schweizerische Mövensiedlung, in der bisher beringt wurde. Die kleinen Kolonien am Neuenburger- und Genfersee sind wenig bekannt; diejenigen vom Untersee und Bodensee liegen ausserhalb der Landesgrenzen; in einem Nachtrag sind über diese einige Angaben zu finden.

¹⁾ 24. Ringfundmeldung der Schweiz. Vogelwarte Sempach.

Bis 1935 sind im Kaltbrunnerriede ziemlich genau 2000 Lachmöwen beringt worden. Von 113 Ringvögeln liefen Meldungen ein, also von 5,65 % aller Beringten. Die Beringung geschieht stets Ende Mai—Anfang Juni, wenn die Jungen 5—14 Tage alt sind. Ende Juni Anfang Juli sind sie flügge.

Tabelle der Kaltbrunner Ring-Lachmöwen.

1. Brutgebiet und Umkreis bis 50 km.

Ring	beringt	erbeutet	Ort	Geogr. Lage	Dist. km	Richtung	Alter
1.	5282	14. 6. 20	5. 5. 22	Schutzgeb. aufgefunden. †	47° 13' N	9° 6' O L.	— 3 S
2.	4428	12. 6. 21	1. 6. 24	» » †	—	—	4 S
3.	4316	5. 6. 21	1. 6. 24	» v. Raubvogel geschl.	—	—	4 S
4.	VKB *	—	29. 5. 30	»	—	—	ca. 7 S
5.	5444	2. 6. 27	29. 5. 30	»	—	—	4 S
6.	80072	28. 5. 30	4. 6. 33	»	—	—	4 S
7.	912309	3. 6. 34	7. 7. 34	Uznach, unter Starks tromleitung	—	—	1 S
8.	80022	2. 6. 29	18. 10. 29	Schmerikon, ab. Zürichsee †	—	5 W	1 S
9.	911144	4. 6. 33	15. 7. 33	» » †	—	5 W	1 S
10.	910263	5. 6. 32	13. 6. 33	Bollingen, » » †	—	13 W	2 S
11.	81164	7. 6. 31	20. 8. 32	Au, Wädenswil, unt. Zür'see †	—	25 W	1 S
12.	4550	3. 6. 23	14. 7. 23	Thalwil, unt. Zürichsee †	—	35 W	1 S
13.	8005†	2. 6. 29	19. 7. 29	bei Zürich †	—	45 W	1 S
14.	80551	7. 6. 31	26. 7. 31	Tiefenbrunnen b. Zürich †	—	45 W	1 S
15.	80419	29. 5. 30	30. 6. 32	Zürich, Kilchberg †	—	50 W	3 S
16.	4573	3. 6. 23	6. 5. 28	Wollishofen b. Zürich †	—	55 W	5 S
17.	910224	5. 6. 32	14. 2. 36	kontrolliert in Zürich	—	60 W	5 S
18.	81212	7. 6. 31	— 7. 31	Ermatingen Untersee (Bodensee) †	47° 40' N	9° 5' O	50 N 1 S
19.	80293	5. 6. 32	25. 9. 32	Untersee erlegt	—	—	50 N 1 S
20.	4574	3. 6. 23	1. 5. 27	Altensbach, Untersee erlegt	—	—	60 N 5 S
21.	80693	4. 6. 30	12. 6. 32	Lindau (Bodensee) gefangen u. freigel.	47° 33' N	9° 40' O	70 NO 1 S
22.	81329	7. 6. 31	13. 8. 31	Küsnacht am Vierwaldstättersee	—	—	50 SW 1 S

* Vogelkunde Bern.

Aus dieser ersten Tabelle sind folgende wichtige Ergebnisse herauszulesen:

1. Die alten Vögel kehren ins Heimatgebiet zurück und brüten daselbst (Nr. 1—6). Die Ringergebnisse werden noch durch direkte Beobachtungen belegt, die wir während der Möwenfilmaufnahme 1930 machten, wir konnten damals sowohl im Film als auf photographischem Wege beringte Lachmöwen auf ihren Nestern abbilden.

2. Der Vogel Nr. 10 hält sich schon im zweiten Lebenssommer im alten Brutgebiet auf. Vielleicht gehört er zu den Jungmöwen, die bereits in ihrem zweiten Lebenssommer brüten, obwohl sie noch im Jugendkleide stecken. Leider ist sein Geschlecht nicht bekannt. Die beobachteten brütenden Jungmöwen waren immer Weibchen.

3. Die wegziehenden Jungmöwen, die vom Zürichsee zurückgemeldet wurden, waren alle krank, sterbend oder tot aufgefunden worden. Darum darf vielleicht angenommen werden, dass die späten Ringfunde wie Nr. 8, 11, 19, 22 kranke Vögel betrafen, die deshalb zur Reise in die Winterherbergen keine rechte Lebenskraft hatten. Die verunglückte Ringmöwe Nr. 7 zeigt uns die ungefähre Wegzugszeit aus dem Brutgebiet an.

4. Es findet offenbar gelegentlich schon bei den Jungmöven eine Streuung statt (siehe Nr. 18—22). Es ist gut möglich, dass sie dabei in den Unterseestamm geraten und mit diesen an den «neuen» Brutplatz zurückkehren (20, 21) und so andere Gebiete besiedelt oder gar entdeckt werden (1935 Pfäffikon).

5. Die Hauptzugslinie wird durch die vielen Zürichseevögel bereits stark angedeutet.

6. Nr. 17 (Ring 910224) ist die erste schweizerische Lachmöve, die im Winter in Zürich kontrolliert werden konnte. Vorderhand scheint mir dies eine grosse Ausnahme zu sein.

2. Aareweg und Juraseen.

Ring	beringt	erbeutet	Ort	Geogr. Lage		Dist. km	Richtung	Alter
1. 81672	5. 6. 32	18. 7. 32	Aarau	47° 20' N	8° 4' O	84	W	1 S
2. 910186	5. 6. 32	— 8. 32	Nidau (Bielersee) †	47° 19' N	7° 10' O	130	W	1 S
3. 81316	7. 6. 31	8. 8. 31	Yverdon, Neuenh. See †	46° 45' N	6° 37' O	185	WSW	1 S
4. 81111	7. 6. 31	27. 7. 31	» » †	—	—	—	—	1 S
5. 911085	4. 6. 33	9. 7. 33	Baulmes, Vaud, nahe ob Neuenburg. See beobachtet in Neuenburg d. A Schifferli	46° 45' N	6° 36' O	195	WSW	1 S
6. 5796	2. 6. 28	8. 1. 31		47° N	6° 55' O	160	W	3 S

Ergebnisse zur 2. Tabelle.

1. Die Hauptzugslinie wird weiter verfolgt. Sie führt offenbar der Limmat nach abwärts und hierauf stromauf der Aare nach zu den Juraseen. Die Meldungen betreffen lauter Jungmöven, die vielleicht durch Krankheit an der weiteren Fortsetzung ihres Weges zur Winterherberge gehindert worden sind. Wiederum fällt das frühe Wegzugsdatum auf (Nr. 1 und 5).

2. Die Juraseen (besonders der Neuenburgersee) scheinen gelegentlich als nördlichste Ueberwinterungsstationen benützt zu werden. Die Ringnummer wurde abgelesen (Nr. 6).

3. Genfersee.

Ring	beringt	erbeutet	Ort	Geogr. Lage		Dist. km	Richtung	Alter
1. 4039	25. 6. 17	3. 8. 17	Villeneuve, ermattet gefunden	46° 25' N	6° 55' O	180	SW	1 S
2. 80592	7. 6. 31	19. 10. 32	Ouchy b. Lausanne †	46° 31' N	6° 35' O	194	SW	2 S
3. 4315	6. 6. 21	17. 10. 23	Mündung der †	46° 31' N	6° 31' O	295	SW	3 S
4. 4667	3. 6. 23	5. 10. 25	bei Morges †	46° 31' N	6° 30' O	210	SW	3 S
5. 80422	20. 5. 30	7. 10. 30	Genf †	46° 12' N	6° 10' O	240	SW	1 S
6. 912165	3. 6. 34	13. 12. 34	Genf gefangen und wieder freigelassen	—	—	—	—	1 S
7. 911202	6. 6. 33	28. 1. 35	Genf gefangen und wieder freigelassen	—	—	—	—	2 S

Ergebnisse zur 3. Tabelle.

1. Wir sehen den westlichen Zugweg weiter durch sieben auf dem Genfersee erbeutete Möven belegt.

2. Unter diesen Möven sind ausser der ersten alle aber an so späten Daten gefunden worden, dass vermutet werden könnte, dass am Genfersee Vögel aus unserer Brutkolonie überwintern (Nr. 2—5).

Nr. 6 und 7 bringen den Beleg hiefür. Der Genfersee bildet also die Nordgrenze des Mittelmeer-Ueberwinterungsraumes, die vereinzelt Fälle auf dem Neuenburger- und Zürichsee sind wohl Ausnahmefälle, wie sie ja bei allen Vogelarten vorkommen, die zwar in der Regel fortziehen, deren Sommerlebensraum im Winter aber von nördlicher wohnenden Artgenossen besetzt ist.

4. Der Rhoneweg.

Ring	beringt	erbeutet	Ort	Geogr. Lage	Dist. km	Richtung	Alter
1. 80033	1. 6. 29	5. 10. 29	Dôle (Frankreich) am Doubs	47° N	5° 35' O	265 W	1 S
2. 4425	12. 6. 21	20. 10. 21	Lac de Bourget (Savoyen)	45° 45' N	5° 50' O	295 SW	1 S
3. 910216	5. 6. 32	20. 1. 31	bei Lyon	45° 40' N	5° O	350 WSW	1 S
4. 80041	1. 6. 29	16. 7. 29	Malville par Morestel (Isère-Mündung)	45° N	5° O	379 SW	1 S
5. 81370	7. 6. 31	10. 3. 32	Arles (Bedot)	43° 42' N	4° 38' O	515 SW	1 S
6. 912199	3. 6. 34	12. 1. 35	Arles	—	—	—	1 S
7. 81543	5. 6. 32	26. 10. 32	Vauvert	43° 43' N	4° 26' O	540 SW	1 S

Ergebnisse zur 4. Tabelle.

1. Der Rhoneweg ist durch diese Funde gut belegt.
2. Merkwürdigerweise sind es lauter einjährige Vögel; die Nummern 3, 5 und 6 deuten an, dass die grossen Städte auch als Winterherbergen besetzt werden und dass wohl während des Winters ein Verkehr stromauf- und abwärts stattfindet.

5. Der Golfe du Lion.

Ring	beringt	erbeutet	Ort	Geogr. Lage	Dist. km	Richtung	Alter
1. 80420	29. 5. 39	11. 11. 31	Camargue	43° 39' N	4° 30' O	550 SW	2 S
2. 81375	7. 6. 31	11. 1. 32	Bouche du Rhône	43° 28' N	5° 10' O	515 SSW	1 S
3. 90176	5. 6. 32	22. 2. 33	Istre, Etang de Berre	43° 22' N	5° O	515 SSW	1 S
4. 4077	24. 5. 20	13. 9. 20	bei Marseille Etang de Berre erlegt	43° 15' N	5° 22' O	530 SSW	1 S
5. 81555	5. 6. 32	23. 9. 35	Salin d'Hyères	43° 6' N	6° 13' O	540 SSW	4 S
6. 4514	5. 6. 22	— 9. 22	Fourques, Départ. Gard, erlegt	43° 30' N	4° 10' O	555 SW	1 S
7. 80444	29. 5. 30	— 10. 30	Fourques, Départ. Gard, erlegt	—	—	—	1 S
8. 4384	26. 5. 25	1. 11. 26	Aigues-mortes, Dép. Gard	43° 30' N	4° 10' O	560 SW	1 S
9. 80608	2. 6. 30	— 7. 35	Aresquier, Hérault	43° 29' N	3° 51' O	580 SW	6 S
10. 4930	31. 5. 25	27. 5. 25	Villeneuve les Ma- guelonnent	43° 20' N	4° 16' V?	580 SW	1 S
11. 912116	5. 6. 34	29. 9. 34	Villeneuve les Ma- guelonnent	33° 20' N	4° 10' O	580 SW	1 S
12. 81551	2. 6. 32	10. 8. 32	Île de Maguelonne, Hérault	43° ? N	4° 10' O?	580 SW	1 S
13. 80445	29. 5. 30	14. 7. 30	PérOLS, Dép. Hérault	?	?	570? SW	1 S
14. 75377	29. 5. 30	14. 7. 30	Viala par Lunel, Dép. Hérault	43° 20' N	4° 10' O	590 SW	1 S
15. 4319	6. 6. 21	17. 12. 22	Bouzigue, Etang de Thau	?	?	590 SW	2 S
16. 4784	30. 5. 30	25. 8. 30	Montpellier, Dép. Hérault	43° 38' N	3° 50' O	600 SW	3 S
17. 4950	2. 6. 30	? 30	Etang d'or, Mon- pellier	43° 38' N	3° 50' O	600 SW	1 S
18. 4754	31. 5. 25	19. 7. 25	bei Palavas, Dép. Hérault	43° 30' N	3° 50' O	640 SW	1 S
19. 4925	31. 5. 25	23. 8. 25	» » » »	43° 30' N	3° 50' O	640 SW	1 S
20. 5447	2. 6. 27	24. 7. 27	Etang de Vic, » »	43° 28' N	3° 45' O	640 SW	1 S
21. 4559	3. 6. 23	30. 7. 23	Cette, Etang de Lansargues	43° 25' N	3° 40' O	640 SW	1 S
22. 80512	23. 5. 30	23. 2. 31	Cette	43° 25' N	3° 40' O	640 SW	1 S
23. 80511	29. 5. 30	23. 2. 31	» » » »	43° 25' N	3° 40' O	640 SW	1 S
24. 5439	2. 6. 27	— 8. 27	» Etang de Thau	—	—	—	1 S
25. 911119	4. 6. 33	17. 12. 33	» » » »	—	—	—	1 S
26. 4736	9. 6. 24	29. 8. 24	b. Narbonne, Dép. Ande	43° 10' N	3° O	700 SW	1 S
27. 911071	4. 6. 33	18. 9. 34	» » » »	43° 8' N	3° O	710 SW	2 S
28. 911447	29. 5. 34	18. 9. 34	» » » »	43° 3' N	3° O	710 SW	2 S

Ergebnisse zur 5. Tabelle.

1. Das Küstengebiet des Löwengolfes scheint das erste Ueberwinterungsgebiet zu sein. Von den 28 Vögeln sind 7 im Juli, 5 im August, 6 im September, 1 im Oktober, 2 im November, 2 im Dezember, 1 im Januar, 3 im Februar, 1 unbekannt, also 19 (20) in den Spätsommermonaten, den Wandermonaten, und nur 9 in den eigentlichen Ueberwinterungszeiten, wo die Reiselust geringer ist, gemeldet worden. Dies bedeutet wohl, dass nur wenige wirklich in dieser Winterherberge bleiben, viele nach und nach weiterstreichen.

2. Die Lachmöwen reisen sehr früh in die Winterherberge. Sie werden im Brutgebiet im Alter von etwa 4—14 Tagen beringt, Ende Mai und Anfang Juni, und sind Anfang Juli flügge. Die ersten Wanderer sind 14 Tage später schon im Ueberwinterungsland. Dass sie sich dort mehr östlich als westlich ausbreiten, hängt wohl mit dem Lagunenreichtum der Küste westlich der Rhonemündung zusammen.

3. 23 Vögel = 82% sind Jungmöwen. Aus dieser grossen Prozentzahl kann man den starken Abgang der jedes Jahr erbrüteten und aufgezogenen Möwen erraten. Es liegt ferner darin ein Hinweis auf die Ansicht, dass der Löwengolf das Eingangstor zur Winterherberge, aber nicht diese selbst ist; denn wäre es die eigentliche Winterherberge, müssten die Altvögel gewiss stärker vertreten sein, trotzdem ihre Anzahl etwa dreimal kleiner sein muss, als die der Jungvögel (siehe Tabelle 8). Wir werden aus späteren Tabellen sehen, wie sich von hier aus die Lachmöwen ausbreiten.

4. Je zweimal zwei Möwen Nr. 13 und 14, 27 und 28 sind am gleichen Ort und am gleichen Tag erlegt worden, was uns zeigt, dass der Stamm auch in der Winterherberge einigen Zusammenhang hat.

6. Ostküste Spaniens und Nordafrika.

Ring	beringt	erbeutet	Ort	Geogr. Lage	Dist. km	Richtung	Alter
1. 912403	15. 6. 35	— 12. 35	Ilha de Mar, Ebromündung Tortosa	40° 40' N	0° 50' O	1000 SW	1 S
2. 910239	5. 6. 32	— 12. 32	Lago de Albufera (Valencia)	39° 30' N	0° 20' W	1110 SW	1 S
3. 910128	5. 6. 32	31. 3. 33	Lago de Albufera (Silla)	39° 28' N	0° 20' W	1140 SW	1 S
4. 5774	2. 6. 28	8. 11. 28	Cullera, Mündung d. Inoar	39° 12' N	0° 10' W	1160 SW	1 S
5. 86430	29. 5. 30	— 30	» » » »	39° 12' N	0° 10' W	1160 SW	1 S
6. 4340	5. 6. 22	26. 12. 22	Cap Palos, Cartagena, † gefunden	37° 35' N	0° 45' W	1325 SW	1 S
7. 910287	5. 6. 32	22. 2. 33	Hafen von Algier	36° 45' N	3° 2' O	1260 SSW	1 S
8. 4287	14. 6. 20	17. 1. 23	Bône, See v. Fetzara, Algerien † gefunden	36° 48' N	7° 30' O	1150 S	1 S
9. 80496	29. 5. 30	21. 2. 32	Bône, See v. Fetzara, Algerien † gefunden	36° 40' N	7° 30' O	1150 S	1 S
10. 912322	3. 6. 34	— 1. 35	Schiff von Bizerta nach Algier	37° 50' N	10° O	1100 S	1 S

Ergebnisse zur 6. Tabelle.

1. Alle Rückmeldungen liegen in den Wintermonaten; die Daten deuten also die allmähliche Weiterwanderung aus dem Golf du Lion an.

2. Die Rückmeldung v. März (Nr. 3) betrifft eine einjährige Möwe. Zu dieser Zeit sind geschlechtsreife Möwen schon in ihrer Brutheimat.

3. Der Weg nach Nordafrika führt sehr wahrscheinlich der Ostküste Spaniens entlang; eine andere Reiseroute z. B. über das Meer und Sardinien hinweg, die ja viel näher wäre, ist bisher nicht belegt worden.

7. Italien und Adria.

Ring	beringt	erbeutet	Ort	Geogr. Lage	Dist. km	Richtung	Alter	
1. 910671	25. 5. 33	17. 12. 33	Villatella b. Prela, Porto Maurizio	43° 50' N 8° O	310	S	1 S	
2. 911434	7. 6. 33	14. 12. 33	Valenz'a, Prov. A'ssabria	45° N	8° 37' O	250	S	1 S
3. 80697	4. 5. 30	— 9. 30	Albano bei Vercelli (Mailand)	45° 30' N	8° 25' O	215	S	1 S
4. 81336	7. 6. 31	17. 12. 33	Pavia	45° 12' N	9° 10' O	230	S	3 S
5. 80598	7. 6. 31	17. 7. 31	Stellata Ferrara (Po)	44° 55' N	11° 55' O	300	SSO	1 S
6. 80451	29. 5. 30	21. 2. 35	Cavarzere, Prov. Venedig	45° 20' N	12° 27' O	310	SO	5 S
7. 910298	5. 6. 32	— 11. 32	Mündung des Po di Maistra	45° N	12° 27' O	370	SO	1 S
8. 80092	28. 5. 30	12. 11. 31	Ravenna	44° 25' N	11° 15' O	410	SO	1 S

Ergebnisse zur 7. Tabelle.

1. Nr. 1 (vielleicht auch Nr. 2) sollte eigentlich zu den Vögeln vom Golfe du Lion gezählt werden. V. liegt an der Riviera. Dies ist die einzige Möwe, die von diesem Gebiet aus so weit östlich gezogen ist. Für Nr. 2 könnte man diesen Einwanderungsweg vielleicht annehmen; sie gehört aber doch besser zur andern Gruppe.

2. Nr. 3—8. Die Verteilung dieser Funde lässt mit grosser Wahrscheinlichkeit vermuten, dass diese Möwen über die Alpen gezogen sind. Beobachtet wurden Lachmöwen im Engadin (Fatio 2, 1508). Doch scheint nur ein kleiner Teil an die Adria zu wandern. (Bisher 6 % der Rückmeldungen.)

8. Westküste Frankreichs; England.

Ring	beringt	erbeutet	Ort	Geogr. Lage	Dist. km	Richtung	Alter	
1. 5732	2. 6. 28	4. 9. 28	Carronges, Dép. Ome (im Lande)	48° 35' N 0° 10' W	700	NWW	1 S	
2. 442?	12. 6. 21	20. 2. 29	Trouville s. Mer, Dép. Calvados	49° 20' N	0° 10' W	707	WNW	8 S
3. 80625	2. 6. 30	25. 1. 31	Samur, Dép. Maine et Loire	47° 18' N	0° 6' W	690	W	1 S
4. 4899	30. 5. 25	— 2. 29	Janbeille b. Nantes	47° 15' N	1° 30' W	780	WNW	4 S
5. 5273	7. 6. 31	3. 11. 31	St. Nazaire, Dép.	47° 18' N	2° 10' W	835	W	1 S
6. 80558	7. 6. 31	26. 10. 31	Charente inf	47° 18' N	2° 10' W	835	W	1 S
7. 80660	7. 6. 31	1. 5. 32	St. Brevins. Loire- mündung	47° 18' N	2° 10' W	835	W	1 S
8. 4364	12. 6. 21	15. 12. 21	Ile de Ré, Biscaya	46° 12' N	1° 29' W	830	W	1 S
9. 4938	2. 6. 30	12. 2. 32	» » » »	46° 12' N	1° 20' W	830	W	2 S
10. 910111	5. 6. 31	1. 3. 33	Port des Barques Ch. inf.	45° 55' N	1° 7' W	810	W	1 S
11. 910642	4. 6. 33	3. 1. 35	Port des Barques Ch. inf.	45° 55' N	1° 7' W	810	W	2 S
12. 910632	4. 6. 33	2. 9. 33	Port des Barques Ch. inf.	45° 55' N	1° 7' W	810	W	1 S
13. 4759	31. 5. 25	6. 2. 27	le Madame, Port des Barques	45° 58' N	1° 12' W	830	W	2 S
14. 5754	2. 6. 29	2. 10. 29	Brouage, Char. inf.	45° 57' N	1° 11' W	820	W	2 S
15. 5017	— 7. 25	10. 1. 26	Ardillères, » aufgez. in Glarisegg	45° 57' N	1° 11' W	830	W	1 S
16. 80476	29. 5. 30	14. 8. 31	Soulac s. Mer, Dép. Gironde	45° 30' N	1° 5' W	800	WSW	2 S
17. 6316	29. 6. 18	31. 12. 21	Bassin d'Arcachon	44° 40' N	1° 10' W	830	WSW	4 S
18. 4366	12. 6. 21	12. 12. 21	» »	44° 40' N	1° 10' W	830	WSW	1 S
19. 4537	3. 6. 23	27. 12. 27	» »	44° 40' N	1° 10' W	830	WSW	5 S
20. 5757	2. 6. 28	10. 2. 29	Woodford, Green Essex, England	51° 40' N	1° W	815	NW	1 S

Ergebnisse zur 8. Tabelle.

1. Die Westküste Europas, vor allem Frankreichs, stellt das zweite Hauptüberwinterungsgebiet dar. Wie die Vögel dorthin gelangen, wissen wir nicht. Es wäre möglich, dass sie vom ersten Winterquartier aus (Golf von Lion) der Ostküste Spaniens entlang und durch die Enge von Gibraltar an die atlantische Küste gelangen; es wären aber auch Ueberlandflüge denkbar. Nr. 1 und Nr. 3 sind im Lande drin gefunden worden; Nr. 1 etwa 80 km von der Küste entfernt, Nr. 2 ca. 140 km, aber an der Loire. Auf den ersten Weg weisen die späten Daten hin; ausser Nr. 1, 12 und 16 sind alles Winter- oder Spätherbstzeiten. Die Möven scheinen also einen grösseren Weg zurücklegen zu müssen.

2. Besonders dicht sind die Mündungen der Loire und Gironde mit ihren Flachufem und Lagunen besetzt; die Möve ist eben eine Süss- oder Brackwasserbewohnerin und zieht darum flache Küsten mit ihrer Lagunenbildung vor.

3. Nr. 5 und 6 sowie 17 und 18 stammen wohl aus dem gleichen Flug. Nr. 5 und 6 wurden vom gleichen Fischer im Netz gefangen. Wir sehen also auch hier das Zusammenhalten in der Winterherberge. (Siehe Tabelle 6.)

4. Es fällt auf, dass Alt- und Jungvögel fast in gleicher Zahl auftreten gegenüber dem starken Ueberwiegen der einjährigen Möven im Golf du Lion; die unerfahrenen Jungmöven sind zum grossen Teil bereits ausgemerzt worden.

5. Nr. 15 ist eine Kaltbrunnermöve, aber als höchstens 8 Tage alter Vogel nach Glarisegg am Untersee gekommen und dort aufgezogen worden. Sie hat aber dasselbe Ueberwinterungsgebiet gefunden.

6. Die älteste schweizerische Lachmöve ist Nr. 2; sie hat 8 Sommer erlebt.

7. Die Streuung kann bis England reichen (Nr. 20).

9. Westküste Spaniens und Portugals.

Ring	beringt	erbeutet	Ort	Geogr. Lage	Dist. km	Richtung	Alter
1. 912141	3. 6. 34	— 9. 34	Ferrol	43° 24' N	8° 11' W	1400 WSW	1 S
2. 4920	31. 5. 25	28. 1. 27	La Coruna	43° 20' N	8° 22' W	1450 WSW	2 S
3. 5058	2. 6. 27	3. 12. 29	»	—	—	—	4 S
4. 81248	7. 6. 31	— 2. 33	Entroiamiente, Portugal, Teija	39° 30' N	8° 30' W	1620 SW	1 S
5. 4395	12. 6. 21	— 3. 25	bei Lissabon, Al-deagalega	38° 40' N	9° W	1750 SW	4 S

Ergebnisse zur 9. Tabelle.

1. Die späten Daten (Dezember, Januar, Februar, März) stimmen schlecht mit der Annahme überein, die Vögel könnten vom Golf du Lion her um Spanien herum an die atlantische Küste gekommen sein.

2. Der Jungvogel fällt durch sein verblüffend frühes Auftreten in Ferrol auf. Es scheint wirklich eher so, dass auf bisher unbekanntem Wege die Lachmöven im Laufe des Spätherbstes an den Golf von Bisaya gelangen und von dort aus wieder wandern. Der südwestlichste erreichte Punkt, Lissabon, ist am spätesten besetzt worden.

Zusammenfassung.

1. Der Lebensraum unserer schweizerischen Lachmöwen ist durch diese Beringungsergebnisse schön und klar belegt. Von der eigentlichen Brutheimat aus, dem Kaltbrunnerried in der Linthebene, finden gelegentliche Auszüge in andere Brutgebiete statt (Bodensee) und vielleicht auch Neugründungen (Pfäffikon 1935), was freilich nur durch den Fang beringter Altvögel bewiesen werden kann. Das erste Ueberwinterungsgebiet ist das westliche Mittelmeerbecken; das Einfallstor dazu bildet der Golf du Lion, der Weg der Rhonegraben. Die nördlichsten Grenzen dieses Winterraumes liegen am Genfersee. — Die atlantische Küste Europas ist das zweite Hauptüberwinterungsgebiet. Der Weg dorthin ist bis jetzt unbekannt. Die Nordverbreitungsgrenze dieses zweiten Winterraumes liegt in England. — Ein kleiner Teil unserer Lachmöwenbevölkerung scheint über die Alpen zu wandern und im Stromgebiet des Po, besonders an seinen Mündungen zu überwintern.

2. Es ziehen alte und junge Möwen zur Ueberwinterung in wärmere Gegenden. Wahrscheinlich wandern die Jungmöwen rascher ab; frische Funde im Juli in den Ueberwinterungsländern betreffen mit einer dazu noch unsichern Angabe (Tabelle 5, Nr. 9) einjährige Vögel.

3. Die Ortstreue der Lachmöwen ist gross; sie kehren zum Brüten in ihre alte Heimat zurück. Dazu scheint auch eine Stammestreue vorhanden zu sein, d. h. die Vögel, alt und jung, halten auch in der Winterherberge zusammen.

Manches ist uns auch jetzt noch ungenügend oder gar nicht bekannt. Der einzige Weg, noch näher zur Klarheit zu kommen, ist die unentwegte Fortführung des Ringexperimentes.

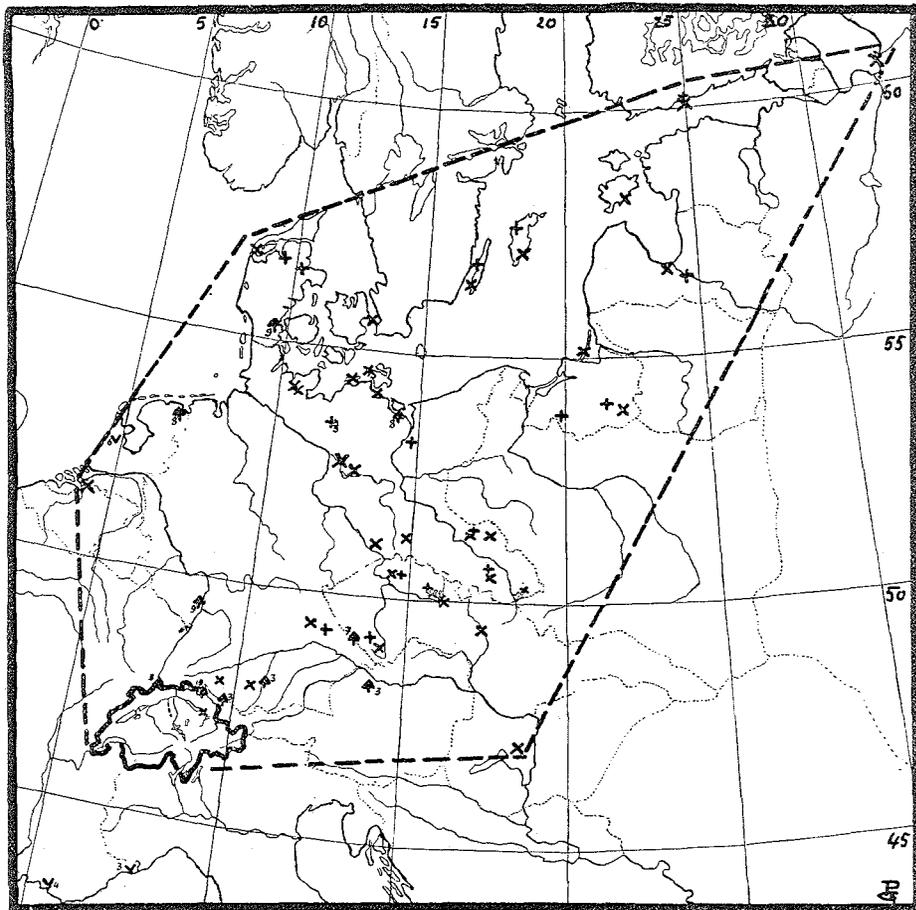
Literatur:

1. Atlas des Vogelzuges von Dr. Schüz und Dr. Weigold.
2. Ringfundmeldungen der Schweiz. Vogelwarte Nr. 1—17.
3. Vom Zug der Lachmöwen aus dem Uznacherried von Alfr. Schifferli, O. B. XXV., S. 90.

Nachtrag zum I. Teil.

In den Jahren 1927—1935 sind von mir auch Lachmöwen am Untersee und in einer Kolonie von etwa 50 Paaren auf dem Bodanrücken beringt worden. Es sind leider immer nur wenige, die gefunden und gezeichnet werden können. Auf dem Bodanrücken waren es 1927 und 1928 je 47 Stück. Insgesamt beläuft sich die Zahl der beringten auf höchstens 150 Vögel. Davon sind folgende Rückmeldungen eingelaufen.

Ring	beringt	erbeutet	Ort	Table	Geogr. Lage	Dist. km	Richtung	Alter
1. 5534	16. 6. 27	25. 9. 27	Büren a. d. Aare	2	47° 10' N 7° 25' O	135	W	1 S
2. 5656	29. 5. 39	21. 2. 35	Etang du Thau (Hérault)	5	43° 20' N 3° 40' O	680	SW	1 S
3. 5666	20. 7. 29	12. 2. 29	Rogoredo b. Mailand	7	45° 25' N 9° 20' O	250	S	1 S
4. 5657	13. 6. 28	15. 5. 30	Charron, Charente ff.	8	ca. 46° N 1° W	800	W	3 S
5. 75432	29. 6. 30	23. 10. 30	Var, Mündung (Alpes maritimes)	5	43° 38' N 7° 15' O	475	SSW	1 S
6. 5565	20. 6. 29	— 4. 31	Basel	—	47° 35' N 7° 45' O	100	W	2 S
7. 81466	16. 7. 31	14. 11. 31	Maison Carrée b. Algier	6	36° 40' N 3° 20' O	1300	SW	1 S
8. 5557	16. 6. 29	30. 10. 32	Camargue	5	43° 42' N 4° 38' O	560	SW	4 S



Ergebnisse: Die wenigen Daten zeigen bereits klar an, dass die Winterquartiere der Unterseemöwen in den gleichen Gegenden liegen wie diejenigen ihrer Kameradinnen vom Kaltbrunnerried. Sogar der Aareweg scheint eingeschlagen zu werden. Ausser der Reihe steht Nr. 6. Es wäre möglich, dass dieser Fund auf dem Rheinweg zur atlantischen Küste liegt, der theoretisch sehr gut möglich wäre, von dem aber sonst keinerlei Belege vorliegen. Dieser Weg würde besser als der vermutete Weg um Spanien herum, alle Vorkommnisse im Golf von Biscaya erklären und namentlich auch das merkwürdig späte Erscheinen der Möwen in Portugal und N-Westspanien begreiflich machen. (Siehe Tabellen 8 und 9.) Das Auftauchen von Kaltbrunnermöwen am Boden- und Untersee zur Brütezeit ist leicht erklärlich, nachdem die Winterquartiere beiden Stämmen gemeinsam sind. Leider ist die Beringung der Unterseemöwen viel schwieriger, weil das Brutgebiet viel weitläufiger ist.

Les Mouettes rieuses de Suisse, d'après les résultats du baguage.

II. PARTIE.¹⁾

Les hôtes d'hiver et de passage en Suisse.

Par P. Géroudet, Genève.

Chaque hiver, des milliers de Mouettes rieuses viennent se fixer sur les lacs et les rivières de Suisse, surtout près des grandes villes, où elles sont certaines de pouvoir se nourrir abondamment grâce aux distributions de pain des habitants et aux égouts se déversant dans les rivières. Il faut ajouter qu'elles ne sont en rien molestées, depuis que la loi sur la chasse de 1925 les a rangées parmi les oiseaux protégés.

Il y a une dizaine d'années, un ornithologue soleurois, M. Hafner, commença à capturer les Mouettes qui hivernent à Soleure. Le procédé a été repris en plusieurs endroits, et chaque hiver des centaines de ces oiseaux sont bagués à Lucerne, Zürich et Genève. Les résultats de cette activité, déjà en partie cités dans les rapports de la station ornithologique de Sempach, sont assez nombreux pour qu'on puisse les rassembler, les classer et les comparer.

Chaque hiver nous parviennent aussi des reprises de Mouettes baguées à l'étranger. J'ai pensé qu'il était utile de rassembler également ces données, de façon à exposer l'image la plus complète possible des particularités et de la dispersion estivale de nos hôtes d'hiver. Dans ce but, j'ai demandé communication de ces reprises aux centrales ornithologiques des pays qui pouvaient entrer en ligne de compte. Je me fais un devoir et un plaisir de remercier ici, pour leur grande

¹⁾ 25. Ringfundmeldung der Schweiz. Vogelwarte Sempach.